

Maßnahmen

Vorbeugung:

- keine Anpflanzung!
- Wachsamkeit und Beobachtung von Neuansiedlungen.

Bekämpfung:

- Sämlinge und Jungpflanzen müssen umgehend mit der Wurzel entfernt werden.
- Erwachsene weibliche oder zwittrige Bäume außerorts müssen fachgerecht entfernt werden, da von ihnen eine starke Ausbreitungsfahr ausgeht. In der Siedlung ist dies im Einzelfall abzuwägen. Auch bei männlichen Bäumen ist fallweise zu entscheiden.
- Eine Fällung bewirkt, dass sich verstärkt Wurzelschösslinge bilden und sich die Situation noch verschlimmert.
- Hinweise zu möglichen Bekämpfungsmethoden finden Sie unter dem auf der Rückseite angegebenen Link.
- Letztlich muss im Umgang mit jedem Baum eine Einzelfallentscheidung getroffen werden.

Nehmen Sie unser Angebot wahr und lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich beraten, um Fehler in der Bekämpfung zu vermeiden!

Wichtig:

- Nach Bekämpfungsmaßnahmen ist eine weitere Beobachtung und ggf. Folgepflege notwendig.
- Schnittgut mit Blüten, Samen und Wurzelteilen nicht wie normalen Grünschnitt behandeln, sondern im Restmüll entsorgen. Durch die thermische Verwertung werden die Pflanzenteile unschädlich gemacht.



Markante Bäume in der Siedlung können fallweise erhalten bleiben.

Kontakt und Hilfe:

Für nähere Information und Beratung zum Umgang mit Götterbäumen auf Ihrem Grundstück nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. Ihre Ansprechpartner sind:

• für Grundstücke innerorts und in der Ebene:

Bärbel Probst
Tel. 06201/598-41,
Baerbel.Probst@hirschberg-bergstrasse.de

• für Grundstücke in der Hangzone der Bergstraße außerhalb der Siedlung:

Projektmanagement Blühende Bergstraße,
Tel. 06201/2595890,
kontakt@bluehende-bergstrasse.de

Auch Hinweise auf Vorkommen von Götterbäumen werden gerne entgegengenommen.



Nähere Informationen:
www.bluehende-bergstrasse.de/infos-und-links/goetterbaum



Götterbäume an der Bergstraße

Informationen und
Maßnahmen gegen
die Ausbreitung der
invasiven Pflanze



Der Götterbaum

Ailanthus altissima

- stammt ursprünglich aus China und wurde seit dem 18. Jh. als Zier- und Nutzbaum in Europa gepflanzt
- ist extrem schnellwüchsig (2 – 3 Meter/Jahr)
- ist sehr anspruchslos und sehr tolerant gegenüber Trockenheit und Hitze, zählt zu den Gewinnern des Klimawandels
- breitet sich seit einigen Jahren rasant aus, sowohl über flugfähige Samen als auch über Wurzel ausläufer

Merkmale

- ein- und zweihäusig: d.h. es gibt männliche, weibliche und zwittrige Pflanzen
- Blüten: gelblich-weiß, große Rispen
- Blütezeit: Juni/Juli
- Früchte: geflügelte Samen, erst grün, später rot, bei großen Bäumen mehrere 100.000 Samen
- Samenreife: September/Oktober
- Blätter: unpaarig gefiedert, mattgrün, 40 – 90 cm lang, mit Drüsen auf der Unterseite
- Stamm/Zweige: fein gemustert grau-braun
- Wurzel: starke Pfahlwurzel, wenige größere Seitenwurzeln und Feinwurzeln
- Geruch: Blätter und Blüten riechen unangenehm

Es besteht Verwechslungsgefahr mit anderen schutzwürdigen Baumarten, wie z.B. der heimischen Esche.

Bilder zu den Merkmalen und Hinweise zur Unterscheidung von ähnlichen Arten finden Sie hier:

www.bluehende-bergstrasse.de/infos-und-links/goetterbaum



Im Zweifel ziehen Sie bitte einen Pflanzenkenner hinzu.



In kurzer Zeit hat der Götterbaum ein ungepflegtes Grundstück erobert



Ansiedlung am Mauerfuß – Schäden sind vorprogrammiert



Samenstand eines weiblichen Götterbaums

Der Götterbaum ist eine Gefahr

weil er:

- schnell große Flächen erobert
- heimische Pflanzenarten und damit indirekt heimische Tierarten verdrängt und so die Biodiversität gefährdet
- von den meisten heimischen Insekten auch wegen der Inhaltsstoffe gemieden wird
- beim Menschen über Pollen und Säfte allergische Reaktionen hervorrufen kann
- Bauwerke, technische Einrichtungen und Leitungssysteme durch das starke Wurzelwachstum beschädigen oder zerstören kann
- schwer zu bekämpfen ist und Fehler in der Bekämpfung das Gegenteil, nämlich eine starke Ausbreitung, bewirken können

Der Götterbaum wurde nach EU-Verordnung aufgrund der Bedrohungslage als invasive Pflanzenart von europaweiter Bedeutung eingestuft und darf seit 2019 nicht mehr gehandelt und gepflanzt werden.

Da sich der Götterbaum in den letzten Jahren auch verstärkt in die ökologisch und landschaftlich wertvollen Bereiche entlang der Bergstraße ausbreitet, müssen dringend Maßnahmen ergriffen werden!